

## Gesundheitsmanagement und Aufenthalt am RCGHA (Newcastle, Australia)

Im folgenden Bericht möchte ich die Erfahrungen schildern, die ich während meines zweimonatigen Auslandsaufenthaltes an der University of Newcastle, Australien gesammelt habe. Im Sommersemester 2011 befand ich mich im 6. Semester des Bachelors mit der Vertiefung „Gesundheitsmanagement“ und hatte die Möglichkeit, im Rahmen des Roswitha-Planck-Stipendiums des Lehrstuhls für Haushalts- und Konsumökonomik eine Bachelorarbeit in Zusammenarbeit mit dem Research Center for Gender, Health and Ageing (RCGHA) der University of Newcastle zu verfassen.

Das Hauptthema der Arbeit war ein Projekt, welches ich eigenverantwortlich bearbeitete und das Teil einer Initiative von HelpAge International wurde. HelpAge International ist eine internationale Hilfsorganisation, die sich auf ältere Menschen spezialisiert hat und die Öffentlichkeit für die speziellen Bedürfnisse von älteren Menschen insbesondere in Krisengebieten sensibilisieren will.

Meine Aufgabe bestand darin, demographische Profile für einige Länder in Westasien zu erstellen und eine Entwicklung für die nächsten 30-50 Jahre zu prognostizieren. Ein spezieller Schwerpunkt lag auf dem Fortschreiten chronischer Krankheiten. Hierfür standen mir Daten der WHO zur Verfügung. Die gesammelten Länderprofile und die prognostizierten Entwicklungen wurden im September 2011 auf der UNO Vollversammlung in New York im Rahmen des „High-level Meeting on Non-communicable Diseases“ vorgestellt.

Am RCGHA wurde ich von Prof. Julie Byles betreut, die regelmäßig in Hohenheim Vorlesungen zum Thema Gender and Health hält. Zu meinem Erstkorrektor, Prof. Sousa-Poza, hatte ich Kontakt per E-Mail. Im RCGHA wurde mir ein eigenes Büro zur Verfügung gestellt und die Arbeitszeiten waren sehr flexibel. Ich fühlte mich sehr gut betreut und empfand das Arbeiten als sehr angenehm. Vor allem Prof. Julie Byles hatte immer ein offenes Ohr für mich. Die Bachelorarbeit in englischer Sprache zu verfassen stellte nach einer kleinen Eingewöhnungsphase auch kein großes Problem mehr dar. Am RCGHA halten sich durchschnittlich viele internationale Gastwissenschaftler und Studierende auf, sodass eine Integration in die Gruppe nicht schwer fällt und man schnell Kontakte knüpfen kann.

Der Aufenthalt in Australien war für mich eine große Bereicherung. Ohne das Stipendium des Lehrstuhls wäre dieser Aufenthalt für mich nicht möglich gewesen.